

Seminar über die Zuchthündin

14 interessierte SKNH-Züchter und -Züchterinnen haben am 29. Juni in Balsthal ein Seminar über Zuchthündinnen besucht. Vertreten war das ganze Spektrum – von den Neuzüchtern bis hin zu jenen mit vielen Jahren Erfahrung. Mit Dr. med. vet. Johannes Herbel vom Universitären Tierspital Zürich konnte die Zuchtkommission einen kompetenten Referenten gewinnen.

Das im Voraus verschickte, 175 Seiten starke Handout liess schon erahnen, dass den Teilnehmenden ein intensiver Tag bevorsteht. Im Hitzestau der Räumlichkeiten des Kompetenzzentrums Hund führte Johannes Herbel durch einen intensiven und detaillierten Rundgang: Von der Hitze der zukünftigen Mutterhündin bis zu den ersten Tagen der neugeborenen Welpen.

In einem ersten Teil wurden die physiologischen Grundlagen vermittelt. Die Funktion der Reproduktionsorgane und der Ablauf des Zyklus dürfte für die meisten wohl bekannt gewesen sein. Dennoch gab es die eine oder andere Information, die man bisher noch nicht hatte, etwa über die vielfältigen Funktionen und die Messung des Progesterons oder über mögliche Störungen beim Zyklus (Ausbleiben, weisse Läufigkeit, Split Östrus). Im nächsten Teil des Seminars ging es um die Zyklusdiagnostik und die damit verbundene Bestimmung des idealen Deckzeitpunkts. Und natürlich verläuft auch der Deckakt als solches nicht immer störungsfrei. Johannes Herbel konnte diesbezüglich Aufklärung leisten und ging auch auf die Pros und Contras einer künstlichen Besamung (respektive Samenübertragung, wie es korrekterweise heissen müsste) ein.

Nach dem Deckakt geht für den Züchter oder die Züchterin bekanntlich das lange Warten los, bis endlich Gewissheit herrscht. Nicht so im Seminarraum in Balsthal. Herbel informierte über den Ablauf der Trächtigkeit, welche Hormone dafür wichtig sind, wie sich der Embryo zum Fetus entwickelt, was auf dem Weg zur Geburt alles passieren kann und wie man die Trächtigkeit überhaupt erkennt. Nach einigen Worten zur Geburtsvorbereitung, zu der natürlich auch ein Notfallszenario gehört, sowie zur Geburt selbst ging es dann zum Abschluss an die frische Luft. Mit einem Dummy konnten verschiedene Geburtsszenarien durchgespielt werden. Es ging darum, die genaue Lage des Welpen im Geburtskanal zu ertasten und zu entscheiden, ob und wie die Geburt unterstützt werden soll.

Die Teilnehmenden haben ein intensives Seminar erlebt an diesem heissen Juni-Tag. Dass die Klimaanlage nicht ordentlich funktionierte, störte im Endeffekt nicht. Der Fokus lag auf dem interessanten Inhalt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Zuchtkommission für die Organisation.